

## Referenzen - Auswahl

- Moderation und Durchführung von speziellen, mehrstufige Städtebau- und Hochbauverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung, u.a.: Neuer Stadtteil Freiham Nord 2. RA mit 25.000 neuen Einwohnern für die Landeshauptstadt München (2017) sowie in Freiburg zum „Stühlinger West“ in Altstadtnähe (2019), der landscape Masterplanung zum neuen adidas-campus in Herzogenaurach (2015), der Neunutzung der Trabrennbahn Recklinghausen (2016), sensiblen Nachverdichtungen in Berlin-Pankow (2018), zum „cruise terminal“ zur Hafencity in Hamburg (2015) sowie zum gesamten Kö-Bogen Düsseldorf als Herz der NRW-Landeshauptstadt mit einer kontinuierlichen Betreuung über 10 Jahre hinweg (2006-2016),
- Konversionsprojekte für die gesamte Stadt Osnabrück (360 ha), Münster-York (50 ha), Herford (15 ha), Düsseldorf-Tannenstraße (18 ha) und Reitzenstein (24 ha) alle größtenteils bereits vollständig realisiert,
- Dialogverfahren mit Entwurfswerkstätten „vor Ort“ zum Olympisches Dorf für Düsseldorf / Rhein-Ruhr 2012 sowie Rheinhafen Krefeld, Neue Hochschulstadt Bielefeld, Industriekulturareal „pose marré“ Erkrath,
- Städtebauliche Rahmenpläne zu alten Industriearealen, u.a.: Zeche Königsborn III/IV Bönen (1. Preis), Industrieterrassen Arnsberg (Direktauftrag), Zeche Emscher-Lippe II/IV (1. Preis),
- Wettbewerbsbetreuung und Projektmanagement, u.a.: Müngersdorfer Stadion Köln (heute Rheinenergiestadion) sowie Begleitung der Hochbauwettbewerbe für gleich drei internationale Museen der Stadt Köln: Wallraf-Richartz-Museum, Rautenstrauch-Joest-Museum und Diözesan-Museum,
- Werkstattverfahren mit Stadtteilforen zu den neue Stadtquartieren Düsseldorf (Güterbahnhofareal, 38 ha / 2002 – heute komplett realisiert) mit 300 Beteiligten und besondere Entwurfswerkstatt Zeche Ewald 1/2/7 Herten mit mehr als 700 Gästen,
- Integrierte Stadtentwicklungskonzepte ISEK und Innenstadtkonzepte mit Einbindung der jeweiligen Stadtgesellschaften und besonderen Veranstaltungsformaten, u.a. in Aachen, Wermelskirchen, Wülfrath, Erkrath, Münster, Gladbeck, Datteln, Solingen und vielen weiteren Städten,
- Zahlreiche, spezielle Verfahren zu öffentlichen Räumen und Hauptbahnhöfen, so aktuell 2018 zum „Entree für NRW“, dem Hauptbahnhof Düsseldorf samt Konrad-Adenauer-Platz, und bereits 2002 zum Hauptbahnhof München sowie zu den U-Bahnhöfen der Wehrhahnlinie (2001) gemeinsam mit Künstlern und Architekten in Düsseldorf.
- Jörg Faltin war Moderator und Durchführender der Stadtentwicklungsperspektive Mönchengladbach MG 3.0, welches in Zusammenarbeit mit der Mönchengladbacher Stadtgesellschaft Sir Niclas Grimshaw (grimshaw architects, London (UK)) die Perspektive der Stadt „der zwei Herzen“ am Gladbachtal erneuerte. Ab 2019 kümmert sich Jörg Faltin gemeinsam mit Star-Landschaftsarchitekt Andreas Kipar, Mailand (IT) um die Zukunftsperspektive des Rheinischen Braunkohle-Tagebau-Reviers (mehr als 1.000 ha) nach dem von der Bundesregierung im Rahmen der Energiewende beschlossenen Ausstieg für 2035.

Mit dem Büro CIMA Beratung + Management GmbH (Köln) und Dr. Wolfgang Haensch gibt es seit über 15 Jahren immer wieder erfolgreiche Zusammenarbeiten und Kooperationen

Stand: Mai 2019